

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827**

10.3.1827 (Nr. 69)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 69.

Samstag, den 10. März

1827.

Bayern. — Königreich Sachsen. — Frankreich. (Paris. Straßburg.) — Großbritannien. — Italien. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. — Amerika. (W. St. von Nordamerika. Mexiko.)

## Bayern.

München, den 6. März. Heute früh ist die berühmte königliche Kapell- und Hoftheater-Sängerin, Frau Klara Vespermann, geborne Metzger, nach einer Entzündungskrankheit von vier Wochen, an Krämpfen in einem Alter von nicht vollen 28 Jahren, verschieden. Ihr Tod ist für die Kunst ein schwer zu ersetzender Verlust.

— Das ehemalige Wohnhaus Albrecht Dürer's in Nürnberg, das in seiner ganzen alterthümlichen Gestalt auf unsere Zeit gekommen, wurde kürzlich von dem Stadtmagistrate gekauft, und einem Vereine junger Künstler, der schon länger den Namen Albrecht Dürer's zum Symbol führt, zur Miete übergeben. Auf diese Art wurde der Stadt dieses Denkmal erhalten, und unter der Leitung des Architekten Heidehoff das Ganze würdig und zweckmäßig eingerichtet. Der untere Stock ist zur Versammlung des Vereins bestimmt, der zweite ist in einen gothisch decorirten, dem Andenken des großen deutschen Künstlers geweihten Saal verwandelt, in dem man seine Büste aufstellte. Dieser Saal ist auch zu einer künftigen immerwährenden Ausstellung von Arbeiten der Nürnberger Künstler bestimmt. Der dritte Stock wurde zur Wohnung eines Künstlers eingerichtet. Ueber der Hausthüre wird noch Dürer's Bildniß mit passender Inschrift in Erz gegossen angebracht.

— Der k. k. östreich. Hofrath und Historiograph, Freiherr von Hormayer, ist in München angekommen, um die wissenschaftlichen und Kunstschätze dieser Hauptstadt in Augenschein zu nehmen, vorzüglich aber, um mit allerhöchster Bewilligung die Archive zu benutzen zu seinem neuen Werke: „Die Babenberger und ihre Zeit“, das er, als eine Gegenstück zu Raumer's Geschichte der Hohenstaufen, seinem eben vollendeten großen Werke über Wien nachfolgen lassen will, und wo zu vorzüglich das Passauische und die übrigen ehemals höchstiftlichen Archive unentbehrlich sind.

## Königreich Sachsen.

Se. Maj. der König leiden seit einiger Zeit sehr an Gicht in den Beinen. Man ist für das Leben Sr. Maj. nicht ohne Besorgniß.

## Frankreich.

Paris, den 8. März. Gestern war der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 98 Franken 85, 90, 95 Cent. —

3prozent. Konsol. 69 Fr. 10, 15, 20 Cent. — Bankaktien 1990 Fr.

— Der am 5. d. M. verstorbene berühmte Astronom Markis de Laplace, gewesenes Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Akademie Française, wurde geboren in der Normandie im J. 1749. Seine Aeltern waren ohne Vermögen. Er hat so frühzeitig durch tiefe Kenntnisse in der Mathematik sich ausgezeichnet, daß er, als er noch ein sehr junger Mann war, schon den berühmten Bezout in dem wichtigen Amte eines Examinators des königlichen Artillerie-Korps ersetzte, und bald auch in die Akademie der Wissenschaften aufgenommen wurde. Im J. 1796 gab er seine Exposition du système du monde heraus, ein Werk, das ihn in die Reihe — wenn nicht an die Spitze — der ersten Astronomen Europa's setzte.

Unter dem Konsulat zum Minister des Innern ernannt, wurde H. von Laplace nach und nach Vize-Präsident und Kanzler des Senats. Vor dieser Versammlung erstattete er im J. 1805 einen sehr klugen Bericht über die Nothwendigkeit, den republikanischen Kalender abzuschaffen, und den alten wieder anzunehmen. Im J. 1814 stimmte er mit denen, die Bonaparte des Thrones für verlustig erklärten, und im nämlichen Jahre wurde er von Ludwig XVIII. zum Pair von Frankreich ernannt.

Der H. Markis von Laplace hinterläßt einen Sohn, der Erbe seiner Pairschaft und wirklich Bataillons-Chef der Garde-Artillerie ist.

— Zu Paris ist ein neues Theater errichtet worden, unter dem Titel Théâtre des Nouveautés. Es hat eine sehr günstige Lage, der prächtigen neuen Börse gegenüber, und ist von H. Debret erbaut, dem man auch das Theater der Opera verdankt. Die Anordnung dieses neuen Schauspielhauses ist elegant und einfach zugleich; der Saal ist in seinen Vertheilungen auf's beste eingerichtet, von edlem Geschmack in seinen Zierrathen, und vereinigt alle Vortheile, die das Publikum wünschen kann in Betreff der Bequemlichkeit der Plätze, der Leichtigkeit der Ausgänge, und der Vorsichts-Maßregeln gegen die Fortschritte einer Feuersbrunst. Das Théâtre des Nouveautés scheint für komische Opern und Lustspiele, worin Vaudevilles vorkommen, bestimmt.

Straßburg, den 3. März. Die Gesellschaft zur Aufmunterung des National-Gewerbfließes hat so eben das Programm der Preise bekannt gemacht, welche sie

Willens ist, in den Jahren 1827, 1828, 1829 u. 1830, in 115,000 Fr. bestehend, zu erkennen.

### Großbritannien.

Als Hr. Peel am 1. März im Unterhause Anzeige machte, daß er die Absicht habe, vier Bills zur Vereinfachung und Verbesserung unserer peinlichen Gesetze einzubringen, ärgerte er den lautesten und allgemeinsten Beifall von allen Seiten des Hauses ein. Man muß sich in der That wundern, wie unser Land so lange unter dem Despotismus vieler barbarischer peinlicher Gesetze und Gerichtsformen hat bestehen können. Für den Dürftigen, selbst für den Mittelstand, gab es beinahe keine Gerichtspflege mehr; weil diese wegen der beträchtlichen Gerichtskosten u. des noch damit verbundenen Zeitverlustes, ihr Recht lieber fahren lassen, als damit vor Gericht gehen. Dieser Mißstand trug mehr zur Menge der Verbrechen bei, als man im Auslande ahnen kann. Im gegenwärtigen Jahrhundert und bis zu Hrn. Peels Eintritt in's Ministerium waren alle Versuche, die peinlichen Gesetze zu verbessern, fruchtlos; sie giengen immer von der Opposition aus, und ihre Gegner waren zu sehr von Parteilichkeit verblendet, als daß sie nicht jeden Wunsch dieser Art hätten vereiteln sollen.

— Nach Versicherung des Cunn soll bei der Nordwest-Kompagnie Anzeige eingegangen seyn, Kapitän Franklin habe den Zweck seiner von der Hudsonsbai aus angetretenen Landexpedition erreicht, und die nördliche Küste des nordamerikanischen Kontinents längs dem Eismeer nach Westen hin bis gegen die Behringstraße verfolgt, wo er das ihn erwartende Schiff Blossom getroffen, und auf demselben seine Reise nach Canton fortgesetzt habe. Ein Theil seiner Begleiter sey auf dem von der Expedition früher genommenen Wege zu Lande zurückgekehrt. (Da Franklin's Zusammentreffen mit dem Blossom im Oktober 1826 erfolgt seyn soll, so ist es schwer zu begreifen, wie davon schon Nachricht in England angekommen seyn könnte!)

London, den 5. März. Lord Liverpool hatte eine gute Nacht, und sein Zustand ist fortwährend befriedigend. — H. Huskisson ist immer unpäßlich; alle Geschäfte sind ihm von den Ärzten untersagt. — Sr. Erz. Lord Granville ist am 3. März zu Dover angekommen.

— Man hat wirklich die lebhaftesten Besorgnisse hinsichtlich des Beschlusses, den die Kammer der Gemeinen auf den Antrag des Sir F. Burdett, die Emanzipation der Katholiken betreffend, nehmen wird.

Die Majorität kann, im Falle des Gelingens, nur sehr schwach seyn, während man sich andererseits nicht verhehlen muß, daß Individuen, die wohl unterrichtet sind, und ihres Vortheils willen sehr großen Antheil an dieser Frage nehmen, auf eine Majorität von 27 bis 30 Stimmen gegen die Emanzipation zählen.

Man bedient sich der niedrigsten Mittel der Bigotterie, um die Sache der Katholiken scheitern zu machen. (Times.)

### Italien.

Die französischen Schriftsteller gehen mit unsern Künstlern wahrhaft unbarbarisch zu Werke. Nachdem sie den berühmten Beluti umgebracht, liefern sie jetzt (in der Revue Encycl.) einen allerdings sehr ehrenvollen Nekrolog von dem berühmten Marchesi, den sie in Bologna sterben lassen, wahrscheinlich weil er 80 Jahre alt ist. Derselbe befindet sich jedoch gesund und wohl in Mailand, wie die dortige Zeitung versichert, und wird seinen Nekrolog nicht ohne Nahrung lesen. So lebt auch Scarpa noch in Pavia, den die Journalisten gleichfalls bereits ein Paar Mal sterben ließen. Es ist ein Glück, daß sich nicht alle Lügen der Zeitungsschreiber auf gleich schlagende Weise widerlegen: die Verschwörungen der Apostolischen, die Allmacht und Despotie der Jesuiten, die Subsidien, die der heil. Vater den portugiesischen Insurgenten bezahlt u. dgl., wären ja sonst längst nicht mehr brauchbar, während sie jetzt noch immer den Gegenstand zu recht emphatischen Deklamationen liefern.

### Rußland.

Petersburg, den 24. Febr. Unter den unsern gegenwärtigen Feldzug wider Persien leitenden Generalen Yermaloff und Paskevitsch scheint eine Verschiedenheit der Meinungen in der Art der Anwendung der ihnen zu Gebote stehenden Streitkräfte, und der wider den Feind auszuführenden Operationen, obzuwalten. Die in der vergangenen Woche mit Aufträgen des Kaisers nach Georgien erfolgte Abreise des Generals Baron v. Diebitsch, Chef vom eigenen Generalstabe Sr. Kaiserl. Majestät, hat eine vermittelnde Beilegung dieser Disharmonie, und Ergreifung der wirksamsten Maßregeln an Ort und Stelle zu energischer Fortsetzung des Kriegs, zur Absicht. — Zufolge eines kaiserlichen Ukases ist der Obersekretär des dirigirenden Senats, Kollegienrath Masojedow, wegen wider ihn erhobener Anklage, in Untersuchungsstand gesetzt, und bis zu seiner förmlichen Rechtfertigung von seinem Posten suspendirt worden. Gleichfalls haben auf allerhöchsten Befehl am 7. d. M. die Obersekretäre des dirigirenden Senats, Tschafownikow und Weidel, so wie der Sekretär Polewajew, bei voller Generalversammlung des Senats, im Namen Sr. Kaiserl. Majestät nachdrückliche Verweise für die außerordentliche Saumseligkeit erhalten, die sie in Vollziehung ihrer Dienstpflichten bewiesen. Diese Verweise sollen in ihre Dienstattestate mit der Verschärfung eingetragen werden, daß wer hinführo sich eine gleiche Vernachlässigung seiner Pflichten zu Schulden kommen läßt, dem Gericht zur gesetzlichen Ahndung übergeben werden soll. Endlich haben Sr. Majestät in der Angelegenheit dreier Beamten des Gouvernements Tambow, welche durch ein Kriminalgericht für schuldig befunden wurden, in Abfassung von Suppliken für verschiedene Bittsteller sich beleidigender Ausdrücke gegen die Religion bedient zu haben, nachstehenden Ausspruch gethan: Die ihnen von jenem Gerichte distinkte Strafe wird ihnen in Beziehung

auf das Manifest vom 3. Sept. 1826 erlassen; sie sind aber auf immer vom Dienste zu entfernen, ihre Namen sind mit Anführung ihrer Vergehen überall im Reiche zu publiziren, sie bleiben auf immer unter strenger Aufsicht der Ortsbehörde und haben sich zu verpflichten, daß sie ähnliche Privatgeschäfte nie mehr versehen werden. — Unser Karneval hat mit dem 18. d. begonnen, und währet bis zum 25. Die Eisberge und andre mannichfaltige Volksbelustigungen finden diesmal, und gewiß seit der Gründung Petersburgs zum erstenmal, der zu dünnen Eisfläche der Newa wegen, auf dem Schloßplaz, dem Winterpalaste gegenüber, statt. Diese Woche ist bei unsern niedern Volksklassen eine der lärmendsten im ganzen Jahreslaufe, alle Arbeiten und Gewerbe feiern vom Schlag der Mittagsglocke an, wo sodann bis zum Anbruche der Nacht der gemeine Mann sich ganz dem Vergnügen hingibt, von den Bergen zu rutschen, die Taschenspieler, Seiltänzer und Bajazzos ihre Künste üben zu sehen. Auch bei den höhern Klassen wechseln in dieser Woche Theater, Mascheraden und Bälle in bunter Mannichfaltigkeit. — Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra geruhte gestern in unserm kleinen Theater der Vorstellung des von West verdeutschten spanischen Lustspiels Donna Diana, in der die Rolle der Diana von Madame Birch, gebornen Pfeifer, Hofschauspielerin des Münchner Theaters, trefflich gegeben ward, beizuwohnen. Diese ausgezeichnete Künstlerin weist hier erst seit Kurzem, und hat unserm Publikum bereits in sechs Gastdarstellungen einen hohen tragischen Genuß gewährt. Sie im Verein mit unserm vorzüglichen Tragiker Barlow aufzutreten zu sehen, verschafft der deutschen dramatischen Kunst einen Triumph, wie sie in einer langen Reihe von Jahren ihn nicht kannte.

### Schw e i z.

Hr. Cynard hat an den Ausschuß des Griechenvereins zu Genf nachstehende Zuschrift erlassen: Genf, den 26. Februar. Meine Herren! Seitdem ich die Ehre hatte, Ihnen zu schreiben, habe ich Briefe von Lord Cochrane, datirt von Saint-Tropez, erhalten. Er war sehr mit der Brigg zufrieden, und rechnet sich am 22. Febr. einschiffen zu können. Sind nicht neue Hindernisse eingetreten, so ist Se. Herrlichkeit schon seit mehreren Tagen unter Segel gegangen. Ich habe Nachrichten aus Napoli vom 24. Jan. Sie bestätigen den dritten, von Karaiskaki errungenen Sieg. Sie sagen, daß die Wegnahme der Proviantsendung zu Wolika viel bedeutender gewesen, als man anfänglich geglaubt. — Briefe aus Corfu, vom Grafen Biario Capo d'Istria und Konstantin Jerostathy, vom 8. Febr., geben mir folgende Neuigkeiten: Salona befindet sich in den Händen der Hellenen. Nach dem Siege von Arachova und dem von Wolika, wo Karaiskaki 1500 Pferde und Munition jeder Art nahm, überfiel und vernichtete er bei Lepanto eine 1000 Mann starke Türkenhorde, die sich nach Salona begab, um diesen Plaz zu entsetzen. Dem Befehl der Regierung zufolge, wird dieser tapfere An-

führer einen Theil seiner Truppen zur Armes von Cesus stoßen lassen. 2000 Peloponnesier haben sich bereits dahin begeben; 2000 andere, unter den Befehlen Gordons und Petromichalys, wenden sich zur See nach dem Pyraus. Sie sind auf der amerikan. Fregatte eingeschifft, die von Miaulis befehligt wird. Mit allen diesen vereinigten Streitkräften will man zu gleicher Zeit Riutachy angreifen, der sich von Neuem Athen nähert hat, nachdem er, nach dem Siege von Arachova, sich davon entfernt und dem Obristen Fabvier Zeit gelassen hatte, sich mit Munition und Lebensmitteln in die Akropolis zu werfen. — Im östlichen Griechenland ist Rangos zu Dragomesirte gelandet. Kuparis hält Wolika besetzt, und Makry ist in den Umgebungen von Missolonghi. Karaiskaki hat an den türkischen Befehlshaber dieses Plazes geschrieben, daß er ihn räumen sollte, wenn er Blutvergießen ersparen wollte. Kuparis und Rangos schreiben uns selbst, daß sie nur wenig Lebensmittel haben; aber sie sind überzeugt, daß ihre Freunde in Europa sie nicht verlassen werden. Wir haben ihnen Proviant durch den Kapitän Jocca zugesendet, und in Kurzem wird der Kapitän Zanety sich zu ihnen begeben. — Wir erhalten heute, unter'm Datum vom 30. Januar, aus Prevesa die Nachricht, daß zwei mit Lebensmitteln befrachtete Fahrzeuge zu Petala waren, wo sie die Befehle Karaiskaki's erwarteten, und daß Makry Stamnias, nahe bei Missolonghi, genommen hatte.

### S p a n i e n.

Die Etoile vom 7. März enthält folgenden Artikel: Briefe aus Coruña vom 17. Febr. melden, daß die Portugiesen, welche in Folge der letzten Niederlage des Generals Sylveira sich nach Guardia, 284 an der Zahl, flüchteten, anfangs nach Orense insiradirt waren und längs der Gränze dahin marschiren sollten; allein man schickte sie nach Vigo, wo sie am 12. ankamen.

Nachdem sie auf dem Plaze dieser Stadt sich aufgestellt hatten, um dort ihre Einquartierungs-Billetts zu empfangen, schrien sie in Gegenwart des Generals Sem-pore, Gouverneurs der Provinz Luy: Es lebe Don Miguel, unumschränkter König! Es lebe Ferdinand VII! Es lebe die Religion! Tod der Konstitution!

Von Vigo bringt man sie in Abtheilungen nach San Jago di Compostella, wo sie aber nur zum Theil ankommen werden, indem mehrere schon durchgegangen und zur See nach Portugal zurückgekehrt sind.

Der H. General-Kapitän Egua ist von San Jago nach Orense aufgebrochen; dort soll das General-Quartier der Beobachtungs-Armee am Minho seyn, welche er befehligt, und deren wirkliche Stärke man auf 2700 bis 3000 Mann schätzen kann.

Madrid, den 22. Febr. Wir haben Briefe aus der Havana bis zum 7. Jan.; sie melden, daß die Fregatte Canton, von Marseille kommend, in der Havana eingelaufen ist. Am 21. war sie, auf der Höhe des Kap's San Antonio, von einer mexikanischen Flottille,

bestehend aus einer Fregatte und zwei Briggs, angehalten und visitirt worden. Sobald der (spanische) Admiral Laborde diese Nachricht erhalten hatte, lief er aus der Havana aus mit den Fregatten Urethusa und Lealtad und der Brigg Herkules. Tags darauf machte er Signale, daß die Fregatte Casilda zu ihm stoßen solle, worauf alle diese Schiffe aus dem Angesichte des Hafens verschwanden.

#### T ü r k e i.

Konstantinopel, den 7. Febr. Hr. v. Mincialy hat noch vor dem Eintreffen des russischen Votschafters, Markis v. Ribeaupierre, eine sehr energische Note, in Betreff der Pazifikation Griechenlands, übergeben, worin dem Vernehmen nach die merkwürdige Stelle vorkommt: "Es sey von der hohen Pforte selbst eine Intervention zu wünschen, weil, wenn die Griechen Sieger bleiben sollten, sie gleichfalls eine Intervention nachsuchen dürften, und Falls die Griechen unterlägen, so solle die Pforte sich nicht dem Wahn hingeben, daß Kaiser Nikolaus der Niedermetzlung seiner Glaubensgenossen ruhig zusehen würde." Diese werkwürdige Erklärung, deren Existenz aus sehr glaubwürdiger Quelle versichert wird, macht hier außerordentliche Sensation, und man ist begierig zu sehen, wie sich der Divan nach Ankunft des Hrn. v. Ribeaupierre benehmen wird. Auf die bisherigen mündlichen und konfidentiellen Anträge über diese Frage von Seite Hrn. Stratford Canning's und Hrn. v. Mincialy's, hatte, wie bereits bekannt, der Reis-Effendi geantwortet, daß die Pforte keine Intervention annehme. (Allg. Ztg.)

Triest, den 2. März. Durch außerordentliche Gelegenheit sind Briefe vom 8. Febr. aus Konstantinopel hier eingelaufen, worin die Ankunft des russischen Ministers Ribeaupierre gemeldet wird. Er soll einige Tage nachher, gemeinschaftlich mit dem englischen Votschafter, dem Großherrschaft eine Schrift in Betreff der Angelegenheiten Griechenlands überreicht haben, deren Annahme jedoch verweigert worden seyn.

#### A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Man meldet aus Philadelphia unter'm 30. Jan.: Die ältesten Einwohner Philadelphias erinnern sich an keine so heftige Kälte, wie die des dießjährigen Winters. Das Brennholz, wovon das Klafter 36 Franken galt, gilt 100 Fr., und wird noch theurer werden, wenn die Klässe nicht aufthauen.

#### (Mexiko.)

Die mexikanische Regierung hat einen neuen Hafen, Nueva Malaga, in der Provinz Yucatan angelegt, und zu dessen Beschützung im Oktober v. J. 220 Mann nebst 12 Kanonen, unter dem Befehle des Kapitan Gonzales, abgeschickt. Der Hafen sichert die Schiffe gegen die heftigen Nordwinde, die oft im mexikanischen Meerbusen wüthen, und gegen welche Vera-Cruz wenig Schutz darbietet.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

8. März	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 Z. 4,2 L.	4,8 G.	62 G.	N.
M. 3	27 Z. 4,0 L.	7,2 G.	61 G.	SW.
N. 10	27 Z. 5,6 L.	8,0 G.	58 G.	SW.

Etwas heiter, dann bewölkt es sich und wird regnerisch, Nachmittags und Abends ziemlich Regen, Nachts trüb und sehr windig.

#### L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

Für Baumeister, Bauschulen, Bauherren u. Oekonomen:

### H a n d b u c h

für

## B a u m e i s t e r

von

Ludwig Friedrich Wolfram,

Kbnigl. Baier. Bau-Ingenieur erster Klasse.

Zweiter Theil.

Auch unter dem besondern Titel:

Bau-, Form- und Bauverbindungslehre.

Erste Abtheilung: Arbeiten der Grundgräber, Pflasterer, Maurer, Steinhauer, Lüncher, Kleber und Dachdecker, in Rücksicht auf Land-, Brücken-, Straßen- und Wasserbau. Zweite, ganz umgearbeitete, und sehr vermehrte Ausgabe, mit 400 Figuren auf XXIII großen Kupferstichblättern. Preis 6 fl. 45 kr.

Diese erste Abtheilung der Form- und Verbindungslehre, welche den zweiten Theil des Handbuchs bildet, ist für sich als ein Ganzes zu betrachten, und enthält die Arbeiten der auf dem Titel genannten Bauhandwerker vollständig. Es soll nun aber in der Folge eine zweite Abtheilung, die Arbeiten der übrigen Bauhandwerker, der Schreiner, Schlosser, Glaser, Häfner u. enthalten, die dann für sich selbst wieder als ein Ganzes bestehen, und nach der frühern Ankündigung als ein vierter Theil des Handbuchs, wovon der dritte als Zimmerwerkunst bereits in der ersten Abtheilung erschienen ist, betrachtet werden kann.

Die zweite Abtheilung der Zimmerwerkunst soll nun unverzüglich vollendet werden und nachfolgen. Sie würde schon erschienen seyn, wenn dieser zweite Theil des Handbuchs nicht vergriffen gewesen, und der Ersatz dieser Lücke durchaus nothwendig gewesen wäre.

Der erste Band, 2te Aufl., enthaltend: Baumaterialslehre, mit 4 Kupfertafeln, gr. 8., kostet 5 fl. 24 kr. rheinl.

Der dritte Band, erste Abtheilung, enthaltend: die Zimmerwerkfunst, mit 25 Kupfertafeln, gr. 8., kostet 7 fl. 12 kr.

Das ganze Werk also zusammen 19 fl. 21 kr. Rudolstadt.

Fürstl. privil. Hofbuchhandlung.

Liebhaber im Großherzogthum Baden wenden sich an Karl Groos neue akademische Buchhandlung in Heidelberg, woselbst komplette Exemplare vorrätzig sind.

## Conversations-Lexicon.

Siebente vermehrte u. verbesserte Originalausgabe.

Zwölf Bände in gr. Octav,  
mit großer Schrift.

Preis auf weißem Druckpapier 27 fl., auf Schreibpapier 36 fl.

Mit Bestellungen wendet man sich an  
P. Macklot, Hofbuchh.

Der ausführliche Prospectus, nebst beigedruckter Probe des Textes, einer neuen, vollständigen (108 Schauspiele umfassenden) Original-Ausgabe von:

LAS COMEDIAS

DE

D. PEDRO CALDERON  
DE LA BARCA,

en cuatro tomos

welche bei Ernst Fleischer in Leipzig auf Pränumeration erscheint, wird bei G. Braun in Karlsruhe gratis ausgegeben.

Karlsruhe. [Uraher Bleiche.] Für die berühmte Bleiche in Urach, die sich überall eines guten Zuspruchs erfreuen kann, besorge ich wieder die Einsammlung von Leinwand, Garn und Faden, und bitte um gefällige baldige Einsendung,

Karl Benjamin Gehres,  
im innern Zirkel Nr. 8.

Karlsruhe. [Bleich-Anzeige.] Unterzeichneter übernimmt wieder Leinwand, Garn und Faden für die Vöhringsweiler Bleiche; die Preise von 3 bis 6 1/2 Viertel breiter Leinwand sind 3 kr. pr. Elle, von 7/4 4 kr., von 7 1/2 bis 8 Viertel 5 kr. und von breitem Stücken 3 kr. pr. Quadratelle; für 1 Pf. Faden 24 kr., und für 1 Pf. Garn 20 kr.

E. Dollmättsch,  
Zähringer Straße Nr. 58.

Karlsruhe. [Heilbronner Bleiche.] Ich mache hiermit bekannt, daß wieder Leinwand, Garn und Faden auf die Heilbronner Bleiche angenommen wird. Es ist gut, wenn mir dieselben bald zugefellt werden, da im Frühjahr mit dem Auslegen angefangen wird, so wie es die Witterung erlaubt.

In Rastatt besorgt die Einsammlung der Herr F. J. Sabich.

Karlsruhe, den 28. Febr. 1827.

Heinrich Rosenfeldt.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Unterzeichneter mache andurch die ergebenste Anzeige, daß ich mich als neu angehender Kutscher dahier etablirte; ein guter, bequemer Wagen, gute Pferde, nebst billiger und prompter Bedienung, so wie auch alle mögliche Dienstleistung, wird mich gewiß begünstigend an Alle, die mich mit ihren werthen Aufträgen beehren, empfehlen.

Karlsruhe, den 6. März 1827.

Johann Wagner,

logirt derzeit im Gasthaus zur Sonne.

Karlsruhe. [Gesuch.] In ein Buchgeschäft wird eine erste Arbeiterin gesucht, welche darin ganz vollkommen ist. Nur eine solche kann sich in portofreien Briefen mit Adresse N. B. an das Zeitungs-Komptoir wenden.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein junger Mann, der schon für zwei bedeutende Handlungen gereist, wünscht wieder in dieser Eigenschaft oder als Magazinier placirt zu werden. Nähere Auskunft gibt das Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Kommiss-Gesuch.] In eine Amtstadt, nahe bei Karlsruhe, wird in eine Spezerei- und Ellenwaaren-Handlung ein Kommiss gesucht, der die nöthigen Zeugnisse seiner Fähigkeit und guten Aufführung vorweisen kann; der Eintritt kann sogleich geschehen. Wo, sagt das Zeitungs-Komptoir.

Bretten. [Bekanntmachung.] Gestern Nacht zwischen halb 10 und halb 11 Uhr sind auf der Straße von Bretten nach Obbshausen 1051 fl. 40 kr. von einem Schlitten verloren worden.

Dieses Geld bestand:

- 1) Aus 2 Päckchen in blau Papier eingewickelt, jeder mit 20 Rollen à 10 fl.
- 2) Aus 2 do. in grau Papier eingewickelt, jeder mit 5 Rollen Sechser à 10 fl.
- 3) Aus 5 Rollen Brabänder Thaler à 108 fl.
- 4) 1 Rolle Sechser à 10 fl.
- 5) Zuschuß 1 fl. 40 kr.

Dieses Geld war besiegelt und in einem Sacksack befindlich. Wir bringen dieses zur öffentlichen Kenntniß, und ersuchen sämtliche Behörden, zur Entdeckung des vorbezeichneten Geldes gefälligst mitwirken zu wollen.

Bretten, den 1. März 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Errel.

Ladenburg. [Gefundener Leichnam.] Unter dem heutigen wurde ein männlicher Leichnam am Neckarufer dahier gelandet, 5' 6" groß, bekleidet mit einem schwarzen halb wollenen und halb leinenen Rocke, schwarzledernen kurzen Hosen mit gelben ovalen Schnallen, kalbledernen Stiefeln, oben rund geschnitten. Er war schon so stark in Verwesung übergegangen, daß Nase und Augen fehlten, und daß man ihn nicht mehr entkleiden konnte.

Es wird dies hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit es zur Kenntniß derjenigen gelange, welche es interessiren kann.

Ladenburg, den 2. März 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Pfeiffer.

Karlsruhe. [Dung-Versteigerung.] Nach hohem Kriegsministerialerlass vom 23. v. M., Nr. 1308, sollen die Dungvorräthe von den Garnisonen Karlsruhe u. Gottsauge künftig von 14 zu 14 Tagen parthienweise gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Zu dieser Versteigerung sind der 1. und 16. jeder Monats, und zwar

in Karlsruhe bei den Kavallerie-Kasernen

Wormittags 10 Uhr,

in Gottsauge in dem Kasernenhofe

Nachmittags 2 Uhr

festgesetzt.

Die erste Versteigerung findet nun den 16. d. M. zur bestimmten Zeit statt; wozu die allenfallsigen Liebhaber mit dem weitern Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß, wenn einer dieser festgesetzten Tage auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, die Versteigerung Tags darauf zur bestimmten Stunde abgehalten wird.

Karlsruhe, den 6. März 1827.

Aus Auftrag der Commando's  
Des Garde-Kavallerieregiments. Der Artillerie-Brigade.  
Der Regimentsquartiermeister Der Regimentsquartiermeister  
Hammeß. v. Froben.

Ettingen. [Haarbüschel-Lieferung.] Die Lieferung der für's Großherzogliche Militär nöthigen schwarzen und weißen pferdhaarernen Büsche soll an den Wenigstfordernden begeben werden.

Es werden daher diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, aufgefordert, die Muster dahier einzusehen, und längstens bis

den 17. dieses Monats

die Commissionen versiegelt, und mit der Aufschrift: „Haarbüschel-Lieferung betreffend“, hieher zu übergeben.

Ettingen, den 5. März 1827.

Großherzogl. Montirungskommissariat.

Rastatt. [Bauakford-Versteigerung.] Am Samstag, den 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird zu Oberndorf die Erbauung einer neuen Kapelle auf den Grund der Ueberschlagsumme von 2381 fl. an den Wenigstnehmenden versteigert werden. Die steigerungslustigen Handwerksleute werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß Riß und Ueberschlag täglich dahier in der Registratur eingesehen werden können.

Rastatt, den 7. März 1827.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Müllheim. [Wein-Verkauf.] Es wird wiederholt bekannt gemacht, daß am 1. und 3. Mittwoch in jedem Monat, nämlich am 1. Steigerungswiese und am 3. Mittwoch im Handverkauf 1825r, 24r, 25r und 1826r gutgehaltene Weine am die an den Fässern angeschriebenen Preise in der herrschaftlichen Kellerei Sulzburg zu haben sind.

Müllheim, den 2. März 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Kieffer.

Pforzheim. [Holz-Verkauf.] Die Gemeinde Willersdingen verkauft bis

Montag, den 19. März,

in Steigerung 50 Eichen, Stammweis, mit dem Abholz. Es muß nach eingelangter Ratifikation Zahlung geleistet werden, und unbekannte Käufer Bürgen stellen. — Die Liebhaber haben sich an obigem Tag früh 9 Uhr in Willersdingen in der Post einzufinden, von wo man in den Wald gehen wird.

Pforzheim, den 5. März 1827.

Großherzogliches Forstamt.

v. Blittersdorf.

Kenzingen. [Eichen Stammholz-Versteigerung.] Die Gemeinde Gottenheim verkauft aus ihrem Gemeindewald 25 Stämme Holländer- und starke Bau- und Nagelholz-Eichen, und zwar in öffentlicher Versteigerung bis

Donnerstag, den 22. März d. J., Morgens 9 Uhr,

Die Liebhaber wollen sich hierzu in obbenannter Zeit in Gottenheim auf dem Stubenwirthshause einfinden, von wo aus man sie in den Wald geleiten wird.

Kenzingen, den 3. März 1827.

Großherzogliche Forstinspektion.

Ph. v. Blittersdorf.

Kenzingen. [Holländer-Holz-Versteigerung.] Die Gemeinde Hochdorf verkauft in öffentlicher Versteigerung bis

Dienstag, den 20. März d. J.,

20 Stämme Holländer-Eichen. Die Liebhaber wollen sich hierzu Morgens 9 Uhr in der Stube zu Hochdorf einfinden, von wo aus man sie in den Wald geleiten wird.

Kenzingen, den 3. März 1827.

Großherzogliche Forstinspektion.

Ph. v. Blittersdorf.

Kenzingen. [Holländer-Holz-Versteigerung.] Die Gemeinde Buchheim verkauft, mit hoher Genehmigung, aus ihrem Gemeindewald bis

Mittwoch, den 21. März d. J., Mittags 1 Uhr,

20 Stämme Holländer-Eichen in öffentlicher Versteigerung. Die Liebhaber wollen sich hierzu auf die oben bestimmte Zeit in Buchheim in der Krone einfinden, von wo aus man sie in den Wald geleiten wird.

Kenzingen, den 8. März 1827.

Großherzogliche Forstinspektion.

Ph. v. Blittersdorf.

Eberbach. [Gastwirthschafts-, Güter- und Mobilien-Versteigerung.] Auf den 2. April d. J., Morgens 9 Uhr, bin ich gesonnen, mein Wirthshaus zum Lamm dahier, im Hause selbst, an den Meistbietenden zu versteigern, und bei annehmbarem Gebote sogleich zuzuschlagen; außerdem aber bedinge ich mir gegen den Letztbietenden einen dreitägigen Ratifikations-Vorbehalt. Das Haus liegt an der Hauptstraße, nahe am Rathhause, und ist für jedes Geschäft einer der besten Nahrungsplätze. Dasselbe ist dreistöckig und enthält 11 Zimmer und 2 Küchen, sodann Stalung für 30 Stück Pferde, eine Scheuer, geschlossenen Hof mit einer Durchfahrt und Keller für ohngefähr 50 Fuder Wein. — Die Bedingungen werden für den Käufer angenehm eingerichtet, und sind bei Hrn. Paul Mayer in der alten Pfalz in Mannheim und bei Kaufmann Hrn. E. L. Ritzhaupt in Heidelberg zu erfahren, mit welchen auch mittlerweile, wenn sich Liebhaber zeigen, wegen einem Kauf aus der Hand unterhandelt werden kann. — Zugleich wird unausgesetzt denselben Tag mit der Versteigerung mehrerer Güterstücke im besten Stande, wobei ein nahe gelegener Garten, ferner Weiszeug, Bettung und Schreinerwerk, alles in gutem Stande, bis zur Beendigung fortgeführt.

Eberbach, den 25. Febr. 1827.

Karis Bohrmann, zum Lamm.

Ettingen. [Wirthshaus-Verpachtung.] Das der Johann Kramer'schen Wittwe dahier zugehörige, an der Hauptstraße, in der Mitte der Stadt gelegene Wirthshaus zum goldnen Adler, bestehend in einer zweistöckigen Behausung, nämlich im untern Stock eine geräumige Wirthsstube mit einem Nebenzimmer, einer Backstube, Küche mit einem Backofen, einem gewölbten Keller zu 40 Fuder Wein; im obern Stock 9 Zimmer, einem in Kammern abgetheilten großen Speicher, Stellungen für 16 Stück Vieh, 5 Schweinställe und geschlossenem Hof, einer besonders stehenden zweistöckigen Scheuer mit doppelter Stalung für 20 Stück Vieh, und einem Keller für Axtualien, wird

Montag, den 26. März, d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus selbst, in einen 10jährigen Pacht ausgedoten, wobei noch bemerkt wird, daß fünf Jänse ihre Herberge im Hause haben. Hierzu ladet man die Liebhaber mit dem Auftragen ein, daß sich Auswärtige mit legalen Vermögenszeugnissen ausweisen müssen.

Sodann werden Montag, den 2. April, Morgens 8 Uhr, und die darauf folgenden Tage, im Hause folgende Fahrnisstücke, gegen baare Zahlung, versteigert werden, nämlich:

Ohngefähr 17 Fuder 1825er und 1826er Wein, 18 Fu-

der in Eisen gebundene Fässer von 3 Ohm bis zu 3 Fuder, Bett- und Weiszeug, Schreinerwerk und sonstiger Hausrath.

Zugleich werden alle Schuldner der Kramer'schen Verlassenschaftsmasse aufgefordert, ihre Schuldigkeiten bis zum 24. d. abzutragen, andernfalls gerichtliches Verfahren eintreten müßte.

Ebenso haben auch jene, welche an diese Masse Forderungen zu machen haben, bis dahin ihre Rechnungen einzugeben, da im Unterlassungsfalle auf sie keine Rücksicht genommen werden kann.

Ettlingen, den 3. März 1827.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Ebel.

**Pfingen. [Hofgut-Verpachtung.]** In Folge höherer Weisung soll das herrschaftliche Meiereigut zu Willmendingen, dessen Bestand sich mit Lichtmeß 1828 endigt, auf weitere 12 Jahre in öffentlicher Steigerung verpachtet werden.

Dasselbe besteht in einem Wohnhaus nebst Scheuer, Stalung und Wagenschopf, in 14 Ruthen Krautgarten, 7 1/4 Juchert Baumgarten, 30 3/4 Juchert Wiesen und 112 3/4 Juchert Ackerfeld, wovon dem künftigen Pächter 73 Juchert mit allerhand Fruchtgattungen angeblümt übergeben werden.

Zur Bornahme dieser Pachtverhandlung, welche unter sehr annehmbaren Bedingungen und mit Vorbehalt höherer Genehmigung geschieht, haben wir

Mittwoch, den 18. April d. J., bestimmt, und laden daher die Liebhaber ein, sich an diesem Tage, Vormittags 10 Uhr, im Gasthause zu Scherzen einzufinden zu wollen.

Die nähern Pachtbedingnisse können zu jeder Zeit bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden, was mit dem weitern Bemerkten hier eröffnet wird, daß sich auswärtige und fremde Pachtliebhaber mit den gehörigen Sitten- und Vermögenszeugnissen gleich am Steigerungstage vor der Verpachtung auszuweisen haben.

Pfingen, den 19. Februar 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Lorenz.

**Karlsruhe. [Aufforderung.]** Auf den Antrag der Interessenten werden alle diejenigen, welche an den verstorbenen Stempelpapierverwalter Bernhard Wiesen etwas zu fordern haben, hiermit erinnert, den Betrag ihrer Forderungen, der Erbtheilung wegen,

innen 14 Tagen

dahier anzumelden und zu erweisen.

Karlsruhe, den 5. März 1827.

Großherzogliches Stadtmamtsrevisorat.  
Kerler.

**Kohl. [Aufforderung.]** Auf Antrag der Erbin-  
teressenten des zu Stadt Kehl verstorbenen Lagerhausverwalters, Hrn. Jack Smelin, werden alle diejenigen, welche an dessen Nachlaß etwas rechtlich anzusprechen vermeinen, hiermit aufgefordert, am

Montag, den 2. April d. J., früh 8 Uhr,

bei dem Theilungskommissariat in Stadt Kehl, entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, zu erscheinen, und ihre Ansprüche geltend zu machen, ansonsten die Smelin'sche Verlassenschaft an die Erben ohne weiters ausgefolgt werden würde.

Kohl, den 3. März 1827.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Nesler.

**Bühl. [Abnahme der Vermögensverwaltung und Gläubigeraufruf.]** Bei einem statt gehaltenen Familienzusammentritt hat sich gezeigt, daß dem Fortunawirth Joseph Schlund zu Bühl die Verwaltung seines Vermö-

gens länger nicht mehr belassen werden kann, weshalb man sich veranlaßt gefunden hat, denselben in der Person des hiesigen Bürgers und Apothekers Stolz einen Beistand beizugeben, ohne dessen Mitwirkung Fortunawirth Jos. Schlund, nach Massgabe des L. N. S. 499, für die Zukunft weder rechten, noch Vergleiche schließen, Anleihen aufnehmen, angreifliche Kapitalien oder sonstige Ausstände erheben, noch hierüber Empfangscheine geben, Güter veräußern oder verpfänden solle; als welches mit dem Anhang zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß alle diejenigen, welche ohne die Einwilligung und Mitwirkung des aufgestellten Beistandes in irgend einen Vertrag mit Jos. Schlund sich einlassen werden, sich den hieraus für sie entstehenden Schaden und Nachtheil selbst beizumessen haben.

Zur Erhebung des vorhandenen Schuldenstandes und eines hierauf von der Jos. Schlund'schen Ehefrau in Vorschlag gebracht werdenden Arrangements werden indes sämmtliche Gläubiger der Joseph Schlund'schen Eheleute andurch aufgefordert,

Donnerstag, den 22. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei zu erscheinen, und ihre Forderungen, unter Vorlage der Beweisurkunden, entweder selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, zu liquidiren, mit dem Anfügen, daß von denjenigen Gläubigern, welche zu der obanberaumten Tagfahrt sich nicht stellen, angenommen werde, daß, falls sich die Mehrzahl der anwesenden Gläubiger zur Annahme des in Vorschlag gebrachten Arrangements versehen sollte, sie sich dieser Mehrzahl angeschlossen haben wollen.

Bühl, den 24. Febr. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Häfelin.

**Karlsruhe. [Gläubiger-Aufforderung.]** Wer an die Verlassenschaft des dahier verstorbenen Hofvergolders Thomas Böhmer als Gläubiger irgend eine Ansprache zu haben glaubt, wird hiermit aufgefordert, dieselbe

am 24. dieses Monats

in der Stadtmamtsrevisoratskanzlei dahier vor der Inventurkommission geltend zu machen, widrigenfalls das Vermögen an die Erben ausgefolgt werden wird.

Auch werden diejenigen, welche in gedachte Verlassenschaft etwas zu zahlen haben, hiermit erinnert, ihre Schuldigkeit innerhalb 14 Tagen

an den aufgestellten Erbpfleger, Schreinermeister Heinrich Kunzle dahier zu zahlen, widrigenfalls gerichtliche Klage zu erwarten ist.

Karlsruhe, den 9. März 1827.

Großherzogliches Stadtmamtsrevisorat.  
Kerler.

**Karlsruhe. [Gläubiger-Aufforderung.]** Da die Kinder der verstorbenen Wittve des Hofprediger Bommer die Erbschaft nur mit Vorsicht angetreten haben, so werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung an Hofprediger Bommer und seine Wittve zu machen haben, aufgefordert, solche, unter Vorlegung der Beweisurkunden,

Mittwoch, den 28. März d. J., Vormittags 9 Uhr, um so gewisser auf diesseitiger Kanzlei zu liquidiren, als sie sonst damit von der Masse ausgeschlossen werden.

Karlsruhe, den 2. März 1827.

Großherzogliches Oberhofmarschallamt.  
Rechtliche Sektion.  
Freiherr v. Gayling.

**Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.]** Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen des Michael Heim von Hagsfelden Cant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 20. März l. J., Vormittags 8 Uhr,  
anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten  
werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen  
Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmäch-  
tigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage  
der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls die-  
selben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In  
gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator  
massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung  
der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Man-  
datare liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß  
er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Creditoren beitrete.

Karlsruhe, den 26. Febr. 1827.  
Großherzogliches Landamt.  
v. Fischer.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Gegen  
die Wirtschaftsbeförderin vom Russischen Hof, Franziska  
Buchmüller, geschiedene Ehefrau des Johann Martin,  
ist der förmliche Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schul-  
denliquidation auf

Dienstag, den 3. April d. J., Morgens 8 Uhr,  
festgesetzt, wozu sämtliche Creditoren, bei Vermeidung des

Ausschlusses von der vorhandenen Masse, vorgeladen werden  
Karlsruhe, den 6. März 1827.

Großherzogliches Stadtamt.  
Baumgärtner.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Da wir  
gegen Andreas Laver alt in Bairthal Gant erkannt haben,  
so werden alle seine Gläubiger, unter dem Rechtsnachtheile  
des Ausschlusses von gegenwärtiger Masse, aufgefordert, ihre  
Ansprüche

Samstag, den 7. April, Morgens 8 Uhr,  
auf hiesiger Amtskanzlei geltend zu machen.

Wiesloch, den 7. März 1827.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Böbler.

Udern. [Verschollenheits-Erklärung.]  
Nachdem Johann Georg und dessen Bruder Joseph Bohner  
von Ottenhöfen auf diesseitige Ediktalvorladung, d. d. 10.  
Mai 1825, Nr. 589 3/4, nicht erschienen sind, so werden  
dieselben für verschollen erklärt, und wird ihr Vermögen ih-  
ren Verwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Kaution,  
überlassen.

Udern, den 20. Febr. 1827.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Kern.

### B e k a n t m a c h u n g.

Um das Publikum von dem fortwährenden guten Fortgang der dahier errichteten Ersparnißkasse zu überzeugen, und ih-  
ren wohlthätigen Zweck wieder in Erinnerung zu bringen, wird hier eine Uebersicht des Kapitalstandes, so wie ein Auszug  
aus den Statuten mitgetheilt.

Karlsruhe, den 26. Febr. 1827.

Großherzogliche Leihhauskommission.  
Kaufmann.

Auszug aus den Statuten:

- §. 1. Der Zweck dieser Anstalt ist: Handwerkern, Diensthoten, Tagelöhnern und Leuten dieses Standes die sichere und  
verzinsliche Anlegung ihrer Ersparnisse und Gelder zu gewähren; nur diese können als Darleiher angenommen werden.  
§. 2. Die Aufsicht hierüber ist der bestehenden Leihhauskommission, die Verrechnung dem Leihhauskassier, und die Kon-  
trolle dem Leihhauskontroleur und einem Mitgliede des Stadtraths übertragen.  
§. 3. Die Kapitalanlagen, so wie die Aufrechthaltung und Solvenz der Kasse, werden durch das städtische Vermögen  
gesichert.  
§. 4. Die Geldanlagen dürfen nicht unter 10 fl. und nicht über 100 fl. betragen.  
§. 5. Der Darleiher erhält für jedes angelegte Kapital einen auf seinen Namen ausgestellten, von dem Leihhauskassier  
und dem Kontroleur unterzeichneten und mit dem Leihhaus-Timbres versehenen Schein, welchem das Vidit eines für dieses  
Geschäft von der Kommission zu bestimmenden hierzu gehörigen Mitglieds des Stadtraths oder der Bürgerchaft beigelegt  
seyn muß.  
§. 6. Die Kapitalanlagen werden mit 4 Prozent alljährlich verzinst; es steht jedoch jedem Darleiher frei, die Zinsen  
bis zu der Zurücknahme des Kapitals unerhoben stehen zu lassen.  
§. 7. Die Kapitalien können ohne vorhergegangene Aufkündigung wieder zurückgenommen werden.  
§. 15. An jedem Werktag Vormittag können in dem Leihhausbureau die Kapitalien angelegt und abgelöst, und die  
verfallenen Zinsen erhoben werden.

Stand der Kasse.	1822.		1823.		1824.		1825.		1826.	
	fl.	fr.								
Angelegt waren am 1. Januar des Jahrs	7705	15	13657	12	18121	—	28019	—	41190	—
Angelegt wurden im Jahr	10994	—	17229	—	20811	—	29845	—	41325	—
Summa	18697	15	30886	12	38932	—	57864	—	82515	—
Hievon wurden wieder abgelöst im Jahr	5060	3	12745	12	10913	—	16674	—	22600	—
Der Kapitalstock betrug also am letzten Dezember	13637	12	18121	—	28019	—	41190	—	59915	—

Ersparnißkasse-Verrechnung.  
Eyth.

Verleger und Drucker: P. Macklot.